



**Leitlinien  
Freundeskreis**



## **Freundeskreis der Gemeinschaft Werk der Frohbotschaft Batschuns**

### **Gemeinsam auf dem Weg**

Eine Gruppe von Frauen begann 1947 als Weltgemeinschaft (Säkularinstitut) ihren Weg. Diese Frauen orientieren ihr Leben an der Sendung Jesu, den Armen Befreiung und eine frohe Botschaft zu bringen. Die Bereitschaft zu einem einfachen, solidarischen, verfügbaren und ehelosen Leben mitten in der Welt ist ein bestimmendes Merkmal. Dieses Werk der Frohbotschaft Batschuns wirkt heute in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas.

Von Anfang an gab es den Wunsch, Menschen, die für die Spiritualität und die Sendung dieser Frauengemeinschaft offen sind, zum Mitgehen einzuladen. Seit 1994 wissen auch wir, Frauen und Männer des Freundeskreises, uns eingeladen, Gruppen zu bilden, um in partnerschaftlicher und geschwisterlicher Verbundenheit auf einem gemeinsamen Weg zu sein.

Seit 1995 wird überlegt, wie sich die Zuordnung dieser Gruppen als »Freundeskreis« zu den Frohbotinnen gestalten kann. Einige Grundaussagen werden im Folgenden genannt, wobei wir offen bleiben wollen für eine lebendige Entwicklung der Beziehungen zueinander.

## **In der Spiritualität und Sendung verbunden**

Vor allem in der gelebten, biblisch orientierten Spiritualität weiß sich der Freundeskreis mit den Frohbotinnen auf dem Weg. Es ist die Wahrnehmung und Gestaltung dessen, was stellvertretend für die frohe Botschaft des gesamten Evangeliums bei Lukas 4,18f von Jesus gesagt und als Sendung der Frohbotinnen wie des Freundeskreises verstanden wird: *»Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.«*

Diese Zentrierung und Blickrichtung unserer Spiritualität, die wir aus der Begegnung mit den Frohbotinnen kennen, ist uns wichtig. Daher orientieren wir uns am Geist ihrer Regel und an der Option für die Armen und für die an den Rand gedrängten Menschen.

## **Gemeinsame Quellen**

Zu dieser Gemeinsamkeit gehört eine den Alltag der/des Einzelnen wie der Gruppen prägende Bereitschaft, die Welt aus der Sicht dieses lukanischen Wortes zu sehen und zu gestalten. Um unsere Hoffnung als Samen in der Welt einpflanzen zu können, teilen wir miteinander die Bibel, beten wir mit- und füreinander, bedenken wir die Freuden und

Nöte unserer Zeit und versuchen je nach Situation und Möglichkeit, konkrete (auch gemeinsame) Schritte zu setzen.

Dieser Austausch der Erfahrungen des je eigenen Weges, gemeinsame Tage der Besinnung, Gespräche, geistliche Begleitung und das miteinander Feiern unseres Glaubens verlebendigen und bestärken die Gemeinsamkeit.

### **Ein Freundeskreis mit Frohbotinnen**

Aus der bisherigen Erfahrung der Freundeskreis-Gruppen hat es sich als wertvoll erwiesen, dass Frohbotinnen als Mitglieder an den einzelnen Gruppen teilnehmen. Es ist aber auch möglich, dass dort, wo es noch keine eigenständigen Gruppen des Freundeskreises gibt, Freunde und Freundinnen sich an Gruppen der Frohbotinnen anschließen können. So kommt in selbstverständlicher Weise zum Ausdruck, dass die Beziehung zwischen Frohbotinnen und Freundeskreis eine gegenseitige ist.

Dennoch lassen sich für die Zukunft auch solche Freundeskreis-Gruppen vorstellen, in denen keine Frohbotin unmittelbar Mitglied einer Gruppe ist. Es ist aber unser Wunsch, dass es vielfältige Begegnungen zwischen Frohbotinnen und Freundinnen und Freunden gibt, damit konkrete Beziehungen zu einzelnen Frohbotinnen und zur ganzen Gemeinschaft wachsen.

## **Eigenständigkeit des Freundeskreises**

Beide, Frohbotinnen und Freundeskreis, achten sich gegenseitig in ihrer Selbständigkeit. Das bedeutet, dass beide frei in ihren Entscheidungen, Aufgabengebieten, Projekten und in der Gestaltung der Gruppen sind. Diese Selbständigkeit ermöglicht, dass sich Frohbotinnen und Freundeskreis partnerschaftlich und geschwisterlich begegnen können. Ausdruck für die Eigenständigkeit des Freundeskreises ist z.B., dass die Frohbotin, die Mitglied einer Freundeskreis-Gruppe ist, in der Regel keine Leitungsfunktion übernimmt; weiters, dass der Freundeskreis für die nötigen finanziellen Mittel zur Organisation seiner Aktivitäten selbst Sorge trägt.

## **Offenheit der Gruppen des Freundeskreises**

Wir freuen uns darüber, wenn sich Menschen finden, die sich mit unserem Freundeskreis auf den Weg machen und in eine Gruppe hineinwachsen oder mit einer neuen Gruppe beginnen wollen. Die Einladung an andere, die von einer Gruppe ausgeht, wird daher in Offenheit unter den Mitgliedern der Freundeskreis-Gruppe besprochen. Wer uns kennen lernen will, ist eingeladen, einer Gruppe und den uns tragenden Elementen zu begegnen, ohne sich dadurch schon zu binden.

Aber auch die Gruppe hat die Aufgabe deutlich zu machen, dass eine Einladung noch keine feste Bindung bedeutet. Diese wird erst nach geraumer Zeit von beiden Seiten ausgesprochen. Dabei ist es wichtig, dass diese gegenseitige Zusage nicht nur eine zwischen der jeweiligen Freundeskreis-Gruppe und der Person ist, die um Aufnahme ersucht, sondern dass die Zusage auch im Namen des gesamten Freundeskreises durch dessen Leitungsteam geschieht.

### **Wachsende Freundschaft**

Alle, die Mitglied des Freundeskreises werden und in eine Gruppe hineinwachsen wollen, sollen wissen, dass dies nicht ein einzelner Schritt, sondern ein Weg ist. Das bedeutet, dass sich die Gruppe und das einzelne Mitglied Zeit lassen sollen und dürfen, um miteinander vertraut zu werden. Dabei ist den bestehenden Gruppen wichtig, dass sich alle neu Hinzugekommenen darum bemühen, auch die einzelnen Mitglieder dieser Gruppe kennen zu lernen und zu ihnen ein geschwisterliches Verhältnis aufzubauen. Mit der Zeit sollen sich Beziehungen zum gesamten Freundeskreis wie auch zum Werk der Frohbotschaft Batschuns und zu einzelnen Frohbotinnen entwickeln. Dazu dient auch die Teilnahme an den Treffen des gesamten Freundeskreises und an Veranstaltungen der Frohbotinnen.

## **Kriterien für die Mitgliedschaft**

Kriterien für die Aufnahme in eine Gruppe des Freundeskreises sind:

- innere und äußere Freiheit, einen solchen Schritt zu gehen
- Bereitschaft, sich im Freundeskreis in Offenheit einzubringen
- Gemeinschaftsfähigkeit, das heißt Bereitschaft, nicht nur Beheimatung zu erfahren, sondern auch mitzugestalten und mitzutragen
- Bemühen um die gemeinsame, biblisch orientierte, christliche Spiritualität als Dimension des eigenen Lebens
- Bereitschaft, diese Spiritualität auch immer wieder in Gruppen und im Freundeskreis zu feiern und unsere Hoffnung mit anderen lebendig werden zu lassen
- Mittragen der Option für die Armen
- Bemühen, auch in Lebenssituationen, in denen wir Menschen immer wieder schuldig werden, Ausgleich und Versöhnung zu suchen und zu gewähren

## **Freundeskreis, Gruppe und Bindung**

Erst nach längerer Zeit ist es sinnvoll, dass sich ein neues Mitglied und die schon bestehende Gruppe jeweils gegenseitig die Verbindlichkeit – auch die zur Gemeinschaft »Werk der Frohbotschaft Batschuns« – zusagen. Dies geschieht in Form eines Segens.

Dabei meint diese Bindung, wenn auch in jeweils unterschiedlicher Intensität und Dauer, erst einmal eine verlässliche Beziehung von Menschen. Dennoch wird es manchen Grund geben können, der dazu führt, dass einzelne Freunde und Freundinnen sich aus eigener Entscheidung oder auf Anraten der Gruppe oder des Freundeskreises wieder aus diesem Kreis verabschieden.

Dann werden die betroffene Gruppe wie das bisherige Mitglied nach Wegen suchen, die möglichst wenig Enttäuschungen oder Verletzungen aufkommen und das Gute, das in Freundschaft gewachsen war, auch über den Abschied hinaus gültig sein lassen.

## **Wachstum und Kontinuität**

Damit wir immer mehr in der Beziehung zueinander und zu den Frohbotinnen wachsen können, bedarf es vor allem auch einer gewissen Kontinuität des Bemühens. Jede Gruppe trägt dafür Sorge, dass sich ihre Mitglieder regelmäßig treffen, um Spiritualität und Engagement kontinuierlich zu vertiefen.

Dieses Bemühen um ein wachsendes und kontinuierliches Miteinander schließt aber nicht aus, dass es für Einzelne oder auch für Gruppen Zeiten geben mag, in denen andere Aufgaben und Lebenserfahrungen sehr wichtig sind. Diese können so viel Zeit und Kraft beanspruchen, dass die Beziehung in der Gruppe nicht so intensiv gepflegt werden kann, wie dies wünschenswert und notwendig wäre.

Die Gruppe und der/die Einzelne sind eingeladen, darüber in Freiheit und Behutsamkeit zu sprechen. So werden sie dafür Verständnis gewinnen und Wege suchen, die Beziehung und Mitgliedschaft im Freundeskreis dennoch zu erhalten.

## **Solidarität und Vernetzung der Gruppen**

So sehr wir die einzelne Gruppe als lebenswichtige Zelle des Freundeskreises verstehen, so sehr wünschen wir doch, dass die Vielzahl der Gruppen sich solidarisch zusammenfindet zu einem Ganzen. Aus dieser Solidarität der vielen Gruppen erwächst gegenseitige Ermutigung und Lebendigkeit des gesamten Freundeskreises.

## **Struktur und Leitung des Freundeskreises**

Jedes Mitglied des Freundeskreises trifft sich regelmäßig in einer *Freundeskreis-Gruppe*, in der das Leben des/der Einzelnen zur Sprache kommt und auf dem Hintergrund der Bibel – besonders unter dem Augenmerk von Lk 4,18f – reflektiert wird.

Jede Gruppe wählt einen *Sprecher/eine Sprecherin*. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Gruppe bemüht sich der Sprecher/die Sprecherin um regelmäßige Zusammenkünfte der Gruppe, um gegenseitige Ermutigung,

Vertiefung von Spiritualität und Engagement. Der Sprecher/die Sprecherin vertritt die Gruppe im Leitungsteam.

Alle Mitglieder, die verbindlich den Weg mit einer Gruppe gehen, bilden den *gesamten Freundeskreis*. In diesem Gremium werden alle grundlegenden Fragen entschieden. Im Besonderen sind ihm vorbehalten die Änderung dieser Leitlinien und die Wahl der Leitung.

Wir verstehen die Aufgabe der Leitung als Dienst an der Lebendigkeit der/des Einzelnen wie der Gruppe, dem Engagement für die Welt im Sinne von Lk 4,18f und der wachsenden Freundschaft untereinander wie zwischen dem Werk der Frohbotschaft Batschuns und dem Freundeskreis.

*Der Leiter/die Leiterin* des Freundeskreises wird für drei Jahre gewählt. Er/sie ist der/die gewählte Beauftragte des Freundeskreises und vertritt diesen gegenüber den Mitgliedern und nach außen, im Besonderen gegenüber dem Werk der Frohbotschaft Batschuns. Der Leiter/die Leiterin beruft das Leitungsteam ein und trägt Sorge für die gemeinsamen Treffen des Freundeskreises. Er/sie ist verantwortlich für die Umsetzung gemeinsamer Beschlüsse. Der Leiter/die Leiterin handelt grundsätzlich im Einvernehmen mit dem Leitungsteam.

*Der Stellvertreter/die Stellvertreterin* wird durch den neu gewählten Leiter/die neu gewählte Leiterin ernannt und durch den Freundeskreis bestätigt. Er/sie kann den Leiter bzw. die Leiterin in dessen/deren Auftrag in allen der Leitung obliegenden Angelegenheiten vertreten. Der Stellvertreter/die Stellvertreterin übernimmt die Funktion des Leiters/der Leiterin, wenn dieser/diese verhindert ist oder vorzeitig aus dem Amt ausscheidet.

*Das Leitungsteam* besteht aus dem Leiter/der Leiterin und dem Stellvertreter/der Stellvertreterin, den Sprechern/Sprecherinnen der Gruppen und der Leiterin des Werkes der Frohbotschaft Batschuns. Aus einem wichtigen Grund können in das Leitungsteam bis zu zwei Mitglieder des Freundeskreises kooptiert werden.

Dem Leitungsteam obliegt vor allem die Sorge um das gemeinsame Anliegen entsprechend diesen Leitlinien, die Aufnahme bzw. Entlassung von Mitgliedern, die Beratung und Förderung sowie die Vernetzung der Gruppen untereinander, die organisatorische und inhaltliche Verantwortung für die Zusammenkünfte des gesamten Freundeskreises und das gemeinsame Unterwegssein mit den Frohbotinnen.

## **Strukturen stützen unsere Visionen**

Wichtig ist nicht, dass wir Strukturen unserer Gruppen und unseres Freundeskreises finden, die unumstößlich sind. Wir wollen immer wieder neu nachspüren und überprüfen, was Bestand hat und was verändert werden muss. Maßstab dabei soll bei allen Strukturen sein, dass sie unseren eigenen Visionen helfen, gemeinsam mit den Frohbotinnen in unserem Freundeskreis die Frohe Botschaft mit dem Augenmerk von Lk 4,18f zu verlebendigen.

Oberstes Gebot ist daher nicht eine noch so sinnvolle Struktur, sondern ob es uns gelingt, der Sendung Jesu näher zu kommen.